



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

LV. Markgraf Jobst bestätigt der Marienkirche zu Nauen die Schenkung einer Rente aus Fehlefanze zum Unterhalt eines ewig brennenden Lichtes, am 8. August 1390.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

LV. Markgraf Jost besätigt der Marienkirche zu Nauen die Schenkung einer Rente aus Fehlfanz zum Unterhalt eines ewig brennenden Lichtes, am 8. August 1390.

Wir Jost, von Gottes Gnaden Marggraf und Her zu Mehern etc. bekennen etc. das wir begehren und mit gantzem Flite darnach stehen, das Gottes-Dienste in unserme Lande bey unsen Zeiten gemehret wurde, und dorumb haben wir des erbaren Nicolaus Selchow, wanhaftig in der Stadt zu Nowen, Bete angefehen unde erhört, das er zwey Stucke Geldes in deme Dorfe Filfantz in der Kirchen unser lieben Frowen daselbst zu Nowen had gegeben umme ein ewig Lichte und zu einem Zehrat, unde daromme haben wir im mit wolbedachten Mute unde von unserm rechten Gewissen unsere Gunst darzu gegeben und geben mit Craft diß Brives, das dy ehegenanten zwey Stücke Geldes zu der vorgenanten Kirchen horen sollen umb ein ewig Lichte oder als der vorgenante Claus schaffen werdet zu eime Zehred; und darumb gebiete wir allen unsern Ambachtleuten, die itzund sein oder dor noch werden, das sie an den zwey Stucke Geldes, als vorgefchrieben steht, nicht hindern sollen in keinerley Masse, wan wir wollen, das das ewiglichen bey der ehegenanten Kirche solle bleiben. Mit Orkunde etc. Geben zu Brandenburg MCCCXC, des nehesten Montags vor S. Laurentii Tagk.

Nach einem Copialbuche des Domarchives zu Brandenburg.

LVI. Schiedsrichterliches Erkenntniß, welches dem Domstift zu Brandenburg und St. Johannis-Altar zu Nauen den Rahnzins auf der Wublitz und vier Wenden zu Neß bei Schorin (Marquard) zuspricht, vom 29. Juni 1391.

Ik Arnt Clot, Borgher in der olden stat tu Brandeborch, ghekoren scheydeman umme Kanentyns upper Wubelitze, viren besunderen wende tu utzte, de Vincencius Koldenborne, Borgher in der Nyenstat tu Brandeborch sich tu erue andedinghet, tu untfscheyden, endestichlike recht dar umme tu segghen, in der benumeden Wilkorden steden tu Brandeburch, na des vorsehreen Vincencius Koldenbornes tusprake an eyner syden, unde des profstes und Capitels tu Brandeborch, Ern Johannes Knobeloks, Altaristen des Altar sunte Johannis in der parre Kerken tu Nowen, unde Plefows, Fritzen van Prutzeke der elenden in der seluen Nynstat tu Brandeburch voratzlude, andwerde an der anderen syde, so ick my beyraghet hebbe unde ick seluer rechtes weyt, spreke ik vor recht, dat dy profst, dat Capitel, Her Jan Knobelok, unde dy voratzlude wulkomener ankumpft unde hat bewysfet, und beter recht tu dem Kanentynse vort tu hebben und tu beholden, wen Vincentius Koldenborne: unde dy profst, Capitel her Jan Knobelok unde voratzlude doruen desse sake nicht vorderen noch verandwerden In dat richte tu schorin unde koldenborne schal sy vort dar an nicht hindern noch erren, und schal em dar umme schaden legern up recht. Dyt is geschyn upper Wedemen in der vorgenanten Nyenstad tu Brandeburg und hebbe des tu tughe myn Ingefegel hir an laten hengen, In den Jaren goddes dritteinhundert Jar, dar na in dem eyn unde negentichsten Jare, des negesten dunretage, na sunte Johannes daghe also he vnthouedet wart.

Nach einem Copialbuche des Domarchives zu Brandenburg.